

Hohe Erträge in Gunstlagen treffen auf schwierigen Markt

Landessortenversuche Winterbraugerste 2025/2026

Der Anbau von Winterbraugerste rückt in Zeiten, in denen der Bedarf und damit einhergehend der Preis für Futtergerste sinkt, in den Fokus. Der Großteil des Malzbedarfs wird durch Sommerbraugerste, die in Hessen eine große Tradition hat, gedeckt. Durch eine qualitätsorientierte Züchtung von zweizeiliger Wintergerste sind Sorten entstanden, die durch eine längere Vegetationsperiode höhere Erträge versprechen im Vergleich zur Sommerungsform und die Kriterien des Handels erfüllen. Ähnlich wie bei Sommerbraugerste ist eine Vorgabe der Sorte beim Vertragsanbau üblich, sodass Landwirte nicht frei in ihrer Sortenwahl sind. Dennoch dienen die Landessortenversuche als wichtige Diskussionsgrundlage, welche agronomischen Potenziale in den einzelnen Sorten stecken.



Winterbraugerste bietet Ackerbaubetrieben neben potenziell höheren Erlösen auch pflanzenbauliche Vorteile gegenüber der Winterfuttergerste. Foto: Dr. Klauk

Viele Medien berichten seit Jahren über einen kontinuierlichen Rückgang des Bierkonsums, der bereits Anfang der 1990er-Jahre eingesetzt hat. Während der Pro-Kopf-Verbrauch im Jahr 1990 noch bei 142,2 Litern lag, betrug er im Jahr 2024 nur noch 81,8 Liter. Offensichtlich hat sich das Konsumverhalten der Verbraucher verändert: Ge-

nussorientierte Kaufentscheidungen weichen zunehmend einem stärker gesundheitsbewussten Konsum.

Sinkender Bierkonsum und Überangebot

Da Malz ein zentraler Rohstoff für die Bierproduktion ist, sinkt mit dem

rückläufigen Konsum auch die Nachfrage nach Malz. Im europäischen Vergleich waren und sind die deutschen Mälzereien überwiegend klein strukturierte Familienbetriebe mit großer regionaler Bedeutung. In Frankreich hingegen wird der Malzmarkt von drei großen, stark exportorientierten Mälzereien dominiert. Diese unterscheiden sich deutlich von den vergleichsweise kleinen deutschen Betrieben.

Zudem konkurrieren Malzimporte aus Frankreich, Dänemark und Australien mit heimischer Ware auf einem insgesamt schrumpfenden Markt. Die überregionale Preisentwicklung und das lokale Marktangebot sind dabei zunehmend voneinander entkoppelt. Entsprechend hängt die Preisbildung nicht allein vom regionalen Angebot ab. Derzeit belastet außerdem noch ein Überangebot an Sommerbraugerste aus den vergangenen Jahren den Markt, wodurch auch die Preise für Winterbraugerste unter Druck geraten. Anfang Juli wurden für die aktuelle Ernte bereits Preise von unter 200 Euro je Tonne ausgeschrieben.

Wann und warum ist Winterbraugerste interessant?

Die Winterbraugerste bietet Ackerbaubetrieben neben potenziell höheren Erlösen auch pflanzenbauliche Vorteile gegenüber der Winterfuttergerste. Aufgrund des geringeren Stickstoffbedarfs kann ihr Anbau insbesondere vor dem Hintergrund zunehmender Anforderungen an die Reduzierung landwirtschaftlicher Stickstoffeinträge Vorteile hinsichtlich der Einhaltung rechtlicher Vorgaben bieten.

Zudem könnten Winterbraugerstensorten durch steigende Düngemittelpreise an Bedeutung gewinnen, da sie auch bei reduziertem Stickstoffangebot sichere Qualitäten erreichen können. Ein weiterer Vorteil der Winterbraugerste liegt in ihrer tendenziell früheren Abreife. Diese ist neben genetischen Faktoren auch auf das niedrigere Stickstoffniveau während der Vegetationsperiode zurückzuführen.

Der Anbau konzentriert sich vor allem auf die wärmeren Lagen Hessens, in denen der Anbau von Braugersten Tradition hat. Die frühere Ernte ermöglicht eine bessere Arbeitsorganisation und schafft günstige Voraussetzungen für die anschließende Aussaat der Folgefrucht.

Im Vergleich zur Sommerbraugerste weist die Winterbraugerste zudem ein höheres Ertragspotenzial auf, wodurch sie eine interessante Alternative für die Erzeugung von Braugerste darstellen kann.

Tabelle 1: Grenzwerte für die Qualitätskriterien bei Braugerste	
Qualitätskriterium	Grenzwerte
Feuchtigkeit	≤ 14,5 %
Sortenreinheit	> 93 %
Rohproteingehalt	zwischen 8,5 % und 11,5 % (Stoßgrenze ab 12,5 %; Preisabschlag ab 11,5 %)
Vollgerstenanteil (Korngröße > 2,5 mm)	> 90 %
Keimfähigkeit	> 95 %
Keimenergie (wie viel Körner keimen innerhalb der ersten drei Tage) ab 16. Oktober	> 95 %
Kornanomalien	maximal 2 % aufgesprungene Körner
Ausputz (Körner < 2,2 mm)	maximal 2 %

Tabelle 2: Sortenbeschreibungen Winterbraugerste LSV 2026-2027

					Neigung zu			Anfälligkeit für					Virusresistenz			Ertragseigenschaften				Qualität				Zulassung		
Sorte	Züchter/ Vertreiber	Ährenschieben	Reife	Pflanzenlänge	Lager	Halmknicken	Ährenknicken	Mehltau	Netzflecken	Rhynchosporium	Ramularia	Zwergrost	Gelbmosaik BaYMV-1, BaMMV	Gelbmosaik BaYMV-2	Gerstengelverzweigung	Bestandesdichte	Kornzahl / Ähre	Tausendkornmasse	Korntrag Stufe 1	Korntrag Stufe 2	Marktwareanteil	Vollgersteanteil	Hektolitergewicht	Eiweißgehalt	Jahr der Zulassung	Zulassungsrubrik
KWS Somerset	KWS Lochow	5	5	4	5	4	4	4	5	6	5	4	1	9	9	8	1	7	4	4	8	8	6	3	2017	1
KWS Donau	KWS Lochow	4	5	4	5	4	4	5	5	5	6	4	1	9	9	9	1	7	4	4	8	9	7	3	2019	1
Comtesse	Secobra	3	5	3	6	5	5	4	4	3	5	4	1	9	9	9	1	6	5	5	8	9	8	2	2023	1
KWS Kanaris	KWS Lochow	4	5	4	6	6	5	5	5	5	5	4	1	9	9	9	1	7	5	5	8	7	6	2	2024	1
Bedeutung der Zulassungsrubrik 1: Mit Voraussetzung des landeskulturellen Wertes in Deutschland zugelassen																							Quelle: BSA-Liste 2026			

Bedeutung der Zulassungsrubrik 1: Mit Voraussetzung des landeskulturellen Wertes in Deutschland zugelassen

Quelle: BSA-Liste 2026

Neben den genannten Vorteilen ist der Anbau von Winterbraugerste auch mit Risiken hinsichtlich der Entwicklung und Ausbreitung von Resistenzen verbunden. Ackerfuchsschwanz, Weidelgräser und Co. sind aufgrund der Ausbreitung von Resistenz gegenüber ACCase-Hemmern (HRAC 1) häufig nur noch im Voraufbau zu kontrollieren. Durch den bevorstehenden Wegfall von Flufenacet ist die Herbizidwahl nochmal geschrumpft. Gerade in Regionen mit verbreiteten Resistenzen bei den genannten Ungräsern sollte die Sommerungsform in Betracht gezogen werden.

Hohe Anforderungen an die Qualität

Die Qualitätsanforderungen der Mälzereien an Braugerste sind hoch (Tabelle 1). Aufgrund ihrer langen Züchtungsgeschichte gilt Sommergerste nach wie vor als Maßstab hinsichtlich der für das Mälzen und Brauen relevanten Qualitätsmerkmale und ist der Winterbraugerste in diesem Bereich häufig noch überlegen.

Bei der Züchtung von Winterbraugerste werden die Winterhärte und das hohe Ertragspotenzial der Wintergers-

te mit den für das Mälzen und Brauen gewünschten Qualitätseigenschaften der Sommergerste kombiniert. Letztlich besteht das Ziel des Anbaus von Winterbraugerste darin, die hohen Qualitätsanforderungen der Mälzereien mit den höheren Ertragspotenzialen der Wintergerste zu verbinden. Auch künftig wird die Züchtung darauf ausgerichtet sein, den Ertragsvorsprung gegenüber Sommerbraugerste weiter zu vergrößern.

Braugerstensorten müssen verschiedene definierte malz- und brautechnologische Qualitätsanforderungen erfüllen. Hierzu zählen unter anderem das Friabilimeter, der Beta-Glucan-Gehalt, die Viskosität, der lösliche Stickstoffgehalt, der Gehalt an freiem Aminostickstoff (FAN) sowie die Aktivitäten der Alpha- und Beta-Amylase.

Der Friabilimeterwert (%) drückt die Mürbigkeit des Malzes aus. Die Probe wird über eine definierte Zeit an eine rotierende Siebtrommel gepresst, der Wert sollte möglichst über 82 % liegen. Ein niedriger Beta-Glucan-Gehalt und eine geringe Viskosität sind wichtige Voraussetzungen für eine gute Würzelfiltration und einen störungsfreien Brauprozess. Der lösliche Stickstoff und der FAN geben Auskunft über den

Proteinabbau während der Vermälzung und sichern eine ausreichende Nährstoffversorgung der Hefe während der Gärung. Die Enzyme Alpha- und Beta-Amylase sind maßgeblich am Stärkeabbau beteiligt und liefern die notwendigen Zucker für die alkoholische Gärung.

Keine neuen Sorten im LSV 2026

Im diesjährigen Landessortenversuch standen keine neuen Winterbraugersorten in der Prüfung (Tabelle 2). Ursache hierfür ist unter anderem das begrenzte Züchtungsangebot, da der Markt für Winterbraugerste im Vergleich zur Winterfuttergerste nur eine geringe Bedeutung besitzt. Darüber hinaus müssen potenzielle Braugerstensorten neben der Prüfung ihrer agronomischen Eigenschaften auch verarbeitungstechnische Anforderungen erfüllen.

Nur Sorten, welche die oben genannten Qualitätskriterien erfüllen, kommen für eine Verwendung als Braugerste in Betracht. Erst nach erfolgreicher Bewertung im sogenannten „Berliner Programm“ können sie als Braugersorten empfohlen werden. →

Tabelle 3: Relative Ertragsergebnisse der Sorten des Landessortenversuchs Winterbraugerste 2025/2026 sowie absoluter Mehrertrag durch Behandlung (dt/ha) nach Standorten in Hessen

Mittelwert BB (dt/ha)	Status	Gelbmosaik BaYMV-1, BaMMV	Gelbmosaik BaYMV-2	Gerstengelver- zweigung	Prüfjahr	reduziert (rel. zur BB)			optimiert (rel. zur BB)			Mehrertrag durch Behandlung (dt/ha)		
						Friedberg	Griesheim	Mittel	Friedberg	Griesheim	Mittel	Friedberg	Griesheim	Mittel
VD (dt/ha)						95,9	58,0	77,0	104,6	57,7	81,2	8,7	-0,3	4,2
GD 5 % (relativ)						94,5	58,5	76,5	105,7	58,4	82,0	11,2	-0,2	5,5
						8,7	4,7		7,8	4,7				
KWS Somerset	BB	1	9	9	> 3	99	91	96	100	95	98	9,8	2,0	5,9
KWS Donau	BB	1	9	9	> 3	100	100	100	99	96	98	7,0	-2,5	2,3
Comtesse	BB	1	9	9	3	101	109	104	101	109	104	9,1	-0,4	4,4
KWS Kanaris		1	9	9	2	94	103	97	104	104	104	18,9	0,2	9,5

BB = Bezugsbasis (Mittelwert der 3-jährig geprüften Sorten über alle Standorte);

VD = Versuchsdurchschnitt über alle Sorten des Versuchs (inkl. Sorten, die nicht dargestellt werden);

GD = Grenzdifferenz

Tabelle 4: Mehrjährige Relativerträge (2024-2026) der Sorten des Landessortenversuchs Winterbraugerste im Mittel über alle hessischen Standorte																
Orte	Status	Gelbmosaik BaYMV-1, BaMMV	Gelbmosaik BaYMV-2	Gerstengelb- verzweigung	reduziert (rel. zur BB)				optimiert (rel. zur BB)				Mehrertrag durch Behandlung (dt/ha)			
					2024	2025	2026	Mittel	2024	2025	2026	Mittel	2024	2025	2026	Mittel
2					2	2		2	2	2						
Mittelwert BB (dt/ha)					54,9	82,5	77,0	71,5	72,4	90,9	81,2	81,5	17,5	8,4	4,2	10,0
VD (dt/ha)					54,9	82,9	76,5	71,4	72,4	90,3	82,0	81,6	17,5	7,4	5,5	10,2
KWS Somerset	BB	1	9	9	92	102	96	97	98	97	98	98	20,6	4,5	5,9	10,3
KWS Donau	BB	1	9	9	102	98	100	100	99	99	98	99	16,1	9,4	2,3	9,2
Comtesse	BB	1	9	9	106	100	104	103	103	104	104	103		11,4	4,4	10,5
KWS Kanaris		1	9	9		102	97			98	104			4,6	9,5	7,1

Die hohen Anforderungen an Ertrag und Qualität begrenzen das Angebot an neuen Winterbraugerstensorten, sodass die Prüfsortimente derzeit klein sind. Die züchterische Herausforderung besteht insbesondere darin, Ertragssteigerungen mit der Einhaltung der geforderten Brauqualität zu verbinden. Zwei im März 2026 zugelassene Sorten konnten im Landessortenversuch 2025/2026 noch nicht geprüft werden.

Hohe Erträge in Friedberg und schwaches Ergebnis in Griesheim

Wie bereits in den vergangenen Jahren wurden am Trockenstandort Griesheim vergleichsweise geringe Erträge erzielt. Mit rund 58 dt/ha lag der Versuchsdurchschnitt deutlich unter dem des Standorts Friedberg, an dem in der optimierten Variante 105,7 dt/ha erreicht wurden (Tabelle 3). Über beide Standorte hinweg lagen die mittleren Versuchserträge bei 77,0 dt/ha in der reduzierten und 81,2 dt/ha in der optimierten Variante.

In der reduzierten Variante erwies sich Comtesse als ertragsstärkste Sorte. KWS Donau entsprach dem Niveau der Bezugsbasis, während KWS Kanaris und KWS Somerset geringfügig darunter blieben.

Unter optimierten Anbaubedingungen bestätigte Comtesse ihre hohe Leis-

tungsfähigkeit und erreichte erneut den höchsten Relativertrag. Ebenfalls auf 104 % kam KWS Kanaris, die insbesondere am Standort Friedberg eine deutliche Leistungssteigerung zeigte.

Über beide Intensitätsstufen hinweg präsentierte sich Comtesse als ertragsstärkste Sorte. KWS Kanaris ließ insbesondere unter optimierten Bedingungen ein hohes Ertragspotenzial erkennen. KWS Donau zeichnete sich durch eine ausgeglichene Leistung aus, während KWS Somerset in beiden Varianten leicht unter dem Niveau der Bezugsbasis blieb.

Mehrfähig liegt Comtesse ertraglich an der Spitze

Die mehrjährige Auswertung der Winterbraugerstensorten umfasst die Ergebnisse der Prüffahre 2024 bis 2026 und ermöglicht eine belastbare Einschätzung der Ertragsleistung unter unterschiedlich verlaufenden Vegetationsbedingungen.

In der reduzierten Anbauintensität erwies sich Comtesse als ertragsstärkste der mehrjährig geprüften Sorten (Tabelle 4). Dazu trugen insbesondere die überdurchschnittlichen Ergebnisse in den Prüffahren 2024 und 2026 bei, während die Sorte 2025 das Niveau der Bezugsbasis erreichte. KWS Donau bestätigte mit einem mittleren Relati-

vertrag von 100 % eine insgesamt ausgeglichene Leistung über alle drei Versuchsjahre. KWS Somerset blieb geringfügig unter dem Niveau der Bezugsbasis und verzeichnete insbesondere im Prüffahr 2024 niedrigere Relativerträge.

Auch unter optimierter Anbauintensität setzte sich Comtesse an die Spitze des Sortiments. Die Sorte überzeugte in allen drei Prüffahren mit konstant hohen Leistungen und lag durchgängig oberhalb der Bezugsbasis. KWS Donau und KWS Somerset zeigten ebenfalls eine weitgehend stabile Ertragsentwicklung, blieben im Mittel jedoch knapp unter dem Niveau der Bezugsbasis.

Insgesamt bestätigen die mehrjährigen Versuchsergebnisse die hohe und konstante Ertragsleistung von Comtesse über beide Anbauintensitäten hinweg. KWS Donau überzeugte durch eine ausgeglichene Entwicklung über den gesamten Auswertungszeitraum, während KWS Somerset überwiegend knapp unter dem Niveau der Bezugsbasis blieb.

Auch in den Nachbarbundesländern Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg erwiesen sich die Sorten Comtesse und KWS Kanaris gegenüber den Standardsorten KWS Somerset und KWS Donau als ertragsstärker. Dieser Vorteil zeigte sich sowohl unter reduzierter Pflanzenschutzintensität als auch unter

Tabelle 5: Qualitätsparameter der Sorten des Landessortenversuchs Winterbraugerste 2025/2026 im Mittel über alle hessischen Standorte															
	Status	Gelbmosaik BaYMV-1, BaMMV	Gelbmosaik BaYMV-2	Gerstengelbverzweigung	Prüffahr	reduziert					optimiert				
						Rohproteingehalt in TM (%)	Tausendkornmasse (g)	Hektolitergewicht (kg/hl)	Vollgersteanteil > 2,5 mm (%)	Vollgersteertrag > 2,5 mm (dt/ha)	Rohproteingehalt in TM (%)	Tausendkornmasse (g)	Hektolitergewicht (kg/hl)	Vollgersteanteil > 2,5 mm (%)	Vollgersteertrag > 2,5 mm (dt/ha)
KWS Somerset	BB	1	9	9	> 3	13,2	51,6	68,8	96,2	70,8	12,9	54,0	69,7	98,1	78,1
KWS Donau	BB	1	9	9	> 3	13,8	51,2	69,2	96,7	74,3	13,1	51,3	69,7	97,2	77,0
Comtesse	BB	1	9	9	3	12,8	46,0	71,3	89,0	70,1	12,1	47,9	72,2	95,3	80,4
KWS Kanaris		1	9	9	2	12,7	45,9	67,1	86,5	63,8	11,9	50,5	68,9	92,9	78,2
Mittelwert absolut						13,1	48,7	69,1	92,1	69,7	12,5	50,9	70,1	95,9	78,4

BB = Bezugsbasis (3-jährig geprüfte Sorten über alle Standorte)



Bei der Züchtung von Winterbraugerste werden Winterhärte und hohes Ertragspotenzial der Wintergerste mit den für das Mälzen und Brauen gewünschten Qualitäten der Sommergerste kombiniert. Foto: landpixel

optimierter Pflanzenschutzintensität.

Qualitäten erfüllen nicht die Erwartungen

Die Ergebnisse der geprüften Braugerstensorten zeigen deutliche Unterschiede in Bezug auf die Qualitätsvorgaben (Tabelle 5). Der Rohproteingehalt liegt bei allen Sorten sowohl in der reduzierten als auch in der optimierten Stufe deutlich über dem angestrebten Zielkorridor von 8,5 bis 11,5 %. Insbesondere KWS Donau und KWS Somerset überschreiten die Stoßgrenze von 12,5 % und liegen damit im preislich abgestuften Bereich, beziehungsweise müssten als Futtergerste verkauft werden.

Auch in der optimierten Variante bleibt der Rohproteingehalt

bei allen Sorten oberhalb der Preisabschlagsgrenze von 11,5 %. Erhöhte Proteingehalte wirken sich negativ auf die Malzqualität aus und können den Brauprozess beeinträchtigen. Neben der Stickstoffdüngung beeinflussen auch Standort- und Witterungsbedingungen den Proteingehalt. Insbesondere Mineralisationsschübe des Bodens oder Trockenheit während der Kornfüllungsphase können zu einem Anstieg des Proteingehalts führen, ohne dass diese Faktoren gezielt gesteuert werden können.

Beim Vollgerstenanteil (>90 %) erfüllen die meisten Sorten die Vorgabe, mit Ausnahme von KWS Kanaris, die den Grenzwert bei reduzierter Intensität deutlich verfehlt. In der optimierten Stufe erreichen alle Sorten den geforderten Anteil von über 90 %.

Das Hektolitergewicht bewegt sich bei allen Sorten und Intensitätsstufen auf einem soliden Niveau zwischen 67,1 und 72,2 kg/hl, wobei Comtesse in beiden Intensitäten die höchsten Werte erzielt. Der mittlere Vollgerstenertrag liegt in der optimierten Variante mit 78,4 dt/ha erwartungsgemäß über dem der reduzierten Stufe.

Sortenempfehlung aus agronomischer Sicht

Nach den erhobenen Ertrags- und Qualitätsparametern erwies

sich die Sorte Comtesse (Secobra, Zulassung 2023) mehrjährig als ertragsstarke Sorte. Zur Erreichung der angestrebten Qualitätsparameter ist eine etwas höhere Pflanzenschutzintensität erforderlich. Insgesamt kann die Sorte für den Anbau empfohlen werden.

Trotz schwächeren Erträgen werden die Sorten KWS Somerset (KWS, Zulassung 2017) und KWS Donau (KWS, Zulassung 2019) weiterhin empfohlen. Sie erzielen auch bei reduzierten Pflanzenschutzintensität zufriedenstellende Vollgerstenanteile und stehen in der verarbeitenden Industrie hoch im Kurs.

KWS Kanaris (KWS, Zulassung 2024) wird für den Probeanbau empfohlen. Unter den

geprüften Anbaubedingungen erfüllte die Sorte die Anforderungen an eine ertragsstarke und qualitätsbetonte Wintergerste und zeigte ein insgesamt vielversprechendes Leistungsvermögen.

Die Anbauempfehlung basiert auf den agronomischen Versuchsergebnissen und kann aus Sicht der Mälzereien abweichen. Die Kombination aus hohem Ertrag und sicherer Erfüllung der Qualitätsanforderungen stellt im Braugerstenanbau nach wie vor eine besondere Herausforderung dar und ist nicht unter allen Anbaubedingungen oder in jedem Jahr gleichermaßen zu erreichen.

Dr. Benjamin Klauk,

Fachinformation Pflanzenbau,
Landesbetrieb Landwirtschaft
Hessen

Korrektur zu den LSV Wintergerste

In LW-Ausgabe 32 hat sich seitens der Redaktion bei den Landessortenversuchen zur Wintergerste ein Fehler in Tabelle 4 eingeschlichen. Die korrigierte Tabelle kann auf der LLH-Webseite unter www.llh.hessen.de/lsv-gerste oder auf der LW-Homepage eingesehen werden. Wir bitten dies zu entschuldigen. LW